

Februar 2011

Undichtheiten schnell erkennen, Sanierungsmaßnahmen effizient planen Mit Thermografie und Luftdichtheitsmessung gegen die 7 Plagen des Hausbesitzers

Bereits kleinste Fugen und Ritzen in der Gebäudehülle machen Wohnräume unbehaglich und teuer. ISOCELL, der Neumarkter Spezialist für Zellulosedämmung und Luftdichtheitsysteme, bietet mit Blower-Door-Luftdichtheitsprüfungen und Thermografiekameras kontaktfreie Diagnosewerkzeuge, die Undichtheiten schnell und eindrucksvoll aufzeigen. Das Aufspüren solcher Undichtheiten ist nur eine der Kompetenzen, mit denen das Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 ein Umsatzplus von knapp 20 Prozent erwirtschaften konnte. 2011 will ISOCELL weiter wachsen. Zelluloseproduktionswerk Nummer vier nimmt im Mai den Probebetrieb auf, Baubeginn von Werk Nummer fünf ist für Ende des Jahres geplant. Am Standort Neumarkt schafft ISOCELL schon zu Jahresbeginn drei neue Arbeitsplätze, der Um- und Ausbau des hauseigenen Schulungszentrums soll noch im Sommer beginnen.

NEUMARKT/WALLERSEE. „Fehlende Dämmung und Undichtheiten bringen die ‚sieben Plagen‘ über die Hausbewohner: ewig kalte Fußböden, Schimmel, Zugluft, hohe Heizkostenrechnungen, unwirtschaftliche Lüftungssysteme, nachhaltige Schädigung der Bausubstanz und schlechte Schalldämmung“, sagt Gabriele Leibetseder, technische Leiterin von ISOCELL. „Will man diese Plagen vermeiden, muss man herausfinden, wo die undichten Stellen im Gebäude sind. Selbst kleinste Fugen und Ritzen summieren sich letztlich schnell zu einem fenstergroßen Loch in der Gebäudehülle.“ Das Neumarkter Unternehmen hat für diesen Zweck zwei berührungslose und somit zerstörungsfreie Diagnosewerkzeuge parat: BlowerDoor-Luftdichtheitsmessungen und Thermografie.

Rauchstäbchen und Thermografie enttarnen Leckagen und Wärmebrücken

Basis für die „Ermittlungsarbeit“ ist die zweistufige BlowerDoor-Messung: In ein offenes Fenster oder eine Tür der untersten Gebäudeebene wird ein mit Folie bespannter Rahmen eingesetzt. Durch eine Öffnung in dieser Folie saugt ein Ventilator Luft an und erzeugt Unterdruck im Haus. Leckstellen in der Gebäudehülle lassen sich dann bereits mit der bloßen Hand ertasten – es zieht sozusagen aus allen Ritzen. Rauchstäbchen verdeutlichen dabei Verlauf und Umfang der Leckagen, und die zusätzlich eingesetzte Thermografiekamera bringt ans Licht, was das menschliche Auge nicht sehen kann: Die Kamera erfasst die Infrarotstrahlung, wandelt sie in ein standardisiertes elektronisches Datenformat

um und macht somit die Oberflächentemperatur des Objekts als Bild sichtbar. Kaltluftströme und Wärmebrücken lassen sich somit millimetergenau abbilden und dokumentieren.

Bei der BlowerDoor-Messung handelt es sich um ein genormtes Verfahren – die ermittelte Luftwechselrate (n50-Wert) gibt an, wie oft die Luft im gemessenen Gebäude pro Stunde ausgetauscht wird. Nach dem ersten Messgang erzeugt der Ventilator Überdruck im Haus; der Mittelwert aus beiden Messungen wird protokolliert. In Kombination mit der Thermografie erhält der Bauherr einen aussagekräftigen Befund. Der Aufwand ist gering – lediglich eineinhalb bis zwei Stunden dauert die Messung bei einem durchschnittlichen Einfamilienhaus. Leibetseder merkt an: „Die aufgebaute Druckdifferenz bei der BlowerDoor-Messung ist übrigens so klein, dass sie vom Menschen außer durch die Zugscheinungen nicht fühlbar ist. Sie entspricht dem Druck einer 5 mm hohen Wassersäule.“ BlowerDoor- und Thermografiemessung empfehlen sich noch während der Bauphase, auch wenn für die Vorlage bei Förderstellen oder Behörden meist die so genannte Bauabschlussmessung gefordert wird. „In der Bauphase lassen sich Mängel meist einfach und schnell beheben. Beim fertigen Gebäude ist der Aufwand ungleich höher“, erklärt Leibetseder.

Von den Messergebnissen profitiert neben dem Bauherrn auch ISOCELL selbst: Mehr als 600 Messungen jährlich führt das Unternehmen auf Baustellen durch. Die Erkenntnisse fließen in die Produktentwicklung ein und werden bei Schulungen und Beratungen an Verarbeiter und Planer weitergegeben. ISOCELL beschäftigt zertifizierte Prüfer der Gebäudeluftdichtheit und vertreibt mit den Gerätemarken „FLIR“ und „Blowtest“ die neueste Technologie auf diesem Sektor.

2010 erneut erfolgreiches Jahr für ISOCELL

Mit einem Gesamtumsatz von ca. 29 Millionen Euro blickt ISOCELL auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück. Bereits in den Jahren zuvor konnte das Unternehmen zulegen: 2009 lag der Gesamtumsatz bei 24 Millionen Euro, 2008 bei 20 Millionen. „Wir konnten 2010 unsere Themenführerschaft bei Dämmung, Luftdichtheit und Sanierung weiter ausbauen, haben erfolgreiche Produkte auf den Markt gebracht und unser Kernmarkt – der Holzbau – boomt“, fasst Leibetseder zusammen. Neuentwicklungen wie das Modulsystem WoodyFIX zur Dämmung der obersten Geschoßdecke, die feuchtevariable Dampfbremse AIRSTOP DIVA oder die diffusionsoffene Dachbahn OMEGA MONO 200 haben sich innerhalb kurzer Zeit zum Nachfrage- und Verkaufsmagneten entwickelt. In den Mittel- und Westeuropäischen Märkten konnte ISOCELL 2010 kräftige Zuwächse verzeichnen, vor allem in Skandinavien. Der osteuropäische Markt hingegen sei von Stagnation gezeichnet gewesen, einzig Rumänien habe sich gut erholt, berichtet Leibetseder.

Das ISOCELL-Team umfasst mittlerweile 85 Mitarbeiter im In- und Ausland. Alleine am Standort Neumarkt sind 59 Mitarbeiter (2009: 49) beschäftigt, davon 4 Lehrlinge. 2011 wird das Team schon Anfang des Jahres in Neumarkt um weitere drei Mitarbeiter, davon ein Lehrling, aufgestockt – ein weiterer Lehrling folgt im Sommer.

Neues Zellulosewerk in Frankreich. Werk in Deutschland in Planung

Gemeinsam mit einem Partner vor Ort errichtet ISOCELL im südfranzösischen Montpellier ein weiteres Produktionswerk für Zellulose (Investitionsvolumen: ca. 1,8 Mio. Euro). Neben Werken in Österreich, Belgien und Frankreich handelt es sich um den mittlerweile vierten eigenen Produktionsstandort. Noch im Mai soll der Probetrieb aufgenommen werden. Werk Nummer fünf befindet sich bereits in Planung. Nach Möglichkeit soll noch 2011 mit der Errichtung einer Anlage im Großraum Lübeck begonnen werden.

Auch für den Firmensitz in Neumarkt gibt es 2011 Ausbaupläne: das bestehende Logistikzentrum soll aufgestockt werden, um Platz für 330 m² Seminar- und Veranstaltungsräume zu bieten. „Unsere Schulungen sind Monate im voraus ausgebucht, wir brauchen dringend mehr Platz. Die Umbaupläne liegen vor, aber es fehlen noch die Genehmigungen“, so Leibetseder. Wenn alles nach Wunsch läuft, soll im Sommer 2011 mit den Arbeiten begonnen werden.

2011: weiteres Wachstum erwartet

In das Wirtschaftsjahr 2011 blickt ISOCELL positiv. „Wir werden expandieren und unsere Themenführerschaft in Sachen Dämmung, Luftdichtheit und Sanierung weiter ausbauen“, kündigt Leibetseder an. Am Heimatmarkt Österreich geht ISOCELL von geringfügigen Zuwächsen aus. Das größte Wachstum wird in den Märkten Deutschland, Benelux und Skandinavien erwartet.

Bildmaterial:



Thermografie bringt ans Licht, was das menschliche Auge nicht sehen kann. Schlecht gedämmte Stellen, Luftleckagen oder Probleme mit Heizungen werden damit gnadenlos aufgedeckt.



BlowerDoor-Messungen zeigen Undichtheiten in der Gebäudehülle schnell und eindrucksvoll auf.



Nachfrage- und Verkaufsschlager: Das 2010 eingeführte Modulsystem WoodyFIX zur Dämmung der obersten Geschößdecke.



Ausbaupläne am Firmensitz in Neumarkt: das bestehende Logistikzentrum wird aufgestockt – auf 330 m² entstehen neue Seminar- und Veranstaltungsräume.



Gabriele Leibetseder, technische Leiterin der ISOCELL VertriebsgmbH.

Bilder: © ISOCELL, Abdruck zu Presse Zwecken honorarfrei

ISOCELL ist auf der „Bauen und Wohnen 2011“ in Salzburg (10. bis 13.02.) in Halle 11, Stand 611 zu finden

ISOCELL – Der Spezialist für Zellulosedämmung und Luftdichtheitsysteme

Die 1992 gegründete ISOCELL VertriebsgmbH hat sich mit einer innovativen Produktpalette in den Bereichen Zellulosedämmung und Luftdichtheitsysteme am Bausektor etabliert und garantiert optimale Verarbeitung auf höchstem Niveau. Auch bei der Entwicklung von Einblasmaschinen ist das Unternehmen führend. Die Firmenzentrale hat ihren Sitz in Neumarkt am Wallersee (Salzburg), die Produktion der Zellulosedämmstoffe erfolgt in den beiden Werken in Hartberg (Steiermark) und Schoppen (Belgien) – und seit April 2010 auch im neuen Werk in Plourin-lès-Morlaix (Frankreich). Die Zellulosedämmung wird in einem energiesparenden Recyclingverfahren aus sortiertem Altpapier hergestellt. Neben der Zellulosedämmung hat sich ISOCELL bei Handwerkern und Verarbeitern als Problemlöser in Sachen Luftdichtheit etabliert. Unter den geschützten Markennamen AIRSTOP und OMEGA werden seit 1995 Dachbahnen, Winddichtungen, Dampfbremsen und Klebesysteme entwickelt und vertrieben. Mit der aufsprühbaren Innendämmung RENOCELL stellt ISOCELL seit 2007 seine Kompetenz im Sanierungsbereich unter Beweis. ISOCELL beschäftigt 85 Mitarbeiter im In- und Ausland. Am Standort Neumarkt arbeiten 59 Mitarbeiter, darunter 4 Lehrlinge.

Für weitere Informationen:

*Mag. Florian Emminger
PLEON Publico Salzburg
Public Relations & Lobbying
Paracelsusstraße 4
A-5020 Salzburg
Tel.: +43/662/620242-34
Email: f.emminger@pleon-publico-sbg.at*

*Mag. Gerhard Vitzthum
ISOCELL VertriebsgmbH
Bahnhofstraße 36
A-5202 Neumarkt am Wallersee
Tel.: +43/6216/4108-39
Email: gerhard.vitzthum@isocell.at*